

Erlebtes und Erlauschtes von Kapitän Metaxa



Hallo ihr Segeltrimmer, Wunschenkurbler und Wellenreiter, da bin ich wieder!

Nachdem wieder Friede herrscht in unserem Seglerparadies ist auch der Run in den Süden nicht mehr aufzuhalten. Zulange schon waren wir gezwungen in nördlich gelegenen Gebieten unserem Hobby zu fröhnen. Auch ich werde mich daher auf den Weg machen und mein Schiffelein in südliche Gefilde verlegen. Eine traumhafte Aufgabe steht mir deswegen bevor: die Suche nach neuen Beiseln, Kneipen und Hafenbars. Über diese, wie ihr wißt, ach so schweißtreibende und anstrengende Arbeit, der ich mich mit großem körperlichen Einsatz widmen werde und den dabei auftretenden Erlebnissen, werde ich euch stets auf dem laufenden halten. Versprochen!

Aber nun laßt mich über ein ganz anderes Thema berichten: dem Seemannsgrab!

Eigentlich war der „Schurli“ ja selber Schuld an seiner Blamage, denn der alte „Knöpferldrücker“ aus längst vergangenen Motorboottagen hatte sich nun endlich einmal aufgegriffen um einen „Schein“ zu machen und zwar gleich einen Segelschein!

Nachdem er mit viel Glück die Theorieprüfung geschafft hatte, trat er bald darauf zur Praxisprüfung an. Zusammen mit fünf anderen AZUBIS hatte er mich wieder einmal breitgeschlagen für sie als Ausbilder und Beisitzer tätig zu sein. Natürlich völlig kostenlos, nur gegen genügend Essen, Bier und Metaxa.

Die Wirklichkeit sah dann etwas anders aus. Der „Schurli“, das alte Schlitzohr, hatte nämlich in einem Anfall von Geiz 10 Paletten preiswertes Bier gekauft und natürlich auf den Metaxa auch „vergessen“. Ich wunderte mich daher anfangs sehr, daß ich nach 8 Dosen Bier noch immer nicht in der „Welle“ war, bis ich draufkam, daß es alkoholfreies Bier war! Absicht oder nicht Absicht war hier die

Frage. Jedenfalls beschloß ich mich zu rächen, denn eine Woche lang alkoholfreies Bier an Bord zu trinken mußte gesühnt werden!

In der Bucht, in der wir unsere Segelmanöver übten waren viele Fischerbojen ausgelegt. Ihr kennt sie sicher auch. Auf einem „Schwimmkörper“ ist ein Fähnchen angebracht und an einer langen Grundlinie hängen dann die Fischreusen oder Angelleinen dran. Mir ist aber aufgefallen, daß manche anders aussehen als die üblichen Plastikkanister-Bojen. Auf einem Schwimmkörper aus weißem Styropor ist eine kurze Stange angebracht, auf der aus einem schwarzen Müllsack eine Art Wimpel befestigt ist. Zusätzlich steht auf dem Styropor eine Zahl, die Registriernummer dieser Boje drauf.

Als wir wieder einmal an so einer Fischerboje vorbeisegelten nahm ich meine Strickmütze vom Kopf, hielt sie an meine Brust und schaute stumm und ehrfürchtig auf die Boje.



„Was hast du denn?“ fragte Schurli, der am Ruder stand. „Ja kennst du denn das nicht, das ist ein Seemannsgrab!“ sagte ich zu ihm. „Red' keinen Blödsinn, das ist eine Fischerboje“, meinte er.

„Jetzt werd' ich dir einmal was sagen, du verdammte Landratte. Diese Plastikkanister, die hier so herumschwimmen, das sind Fischerbojen, die anderen aber, die mit dem schwarzen Fähnchen, das sind Seemannsgräber! Wenn du genau hinsiehst, dann kannst du sogar das Sterbedatum lesen und zu den großen Feiertagen, wie z.B. Ostern und Pfingsten, kommen dann die Angehörigen mit ihren kleinen Booten herauszufahren, dann wird die Urne heraufgezogen, die Algen abgeputzt und des Verblichenen gedacht. Anschließend geht man dann gemeinsam zum Essen. Hast du das nun endlich kapiert!“ „Ja sicher“, meinte er, „ich bin ja nicht blöd! Ich habe mich sowieso schon gewundert, warum an manchen Tagen so viele kleine Boote auf einem Fleck beisammen liegen, jetzt weiß ich das auch. Schau da drüben, da steht eine Zahl drauf 10.9.95, das ist erst vor kurzer Zeit gewesen!“

Ich verbiß mir das Lachen und dachte mir, der Rache wäre nun genug getan, aber es sollte noch ärger kommen.

Der Tag der Prüfung nahte und der Vorsitzende kam an Bord. „Fahren sie in Richtung auf das Kap, hart am Wind“, erging sein Auftrag an Schurli, der wieder einmal am Ruder stand. Voraus lag eine der besagten Fischerbojen und Schurli stand vor der Ent-

scheidung die Boje zu übermangeln oder entgegen seinem Auftrag abzufallen. Er entschied sich für Letzteres und meinte sorglos zum Vorsitzenden: „So, jetzt muß ich aber etwas abfallen, weil da vorne ist ein Seemannsgrab!“

„Bitte was ist da vorne, können sie mir das etwas genauer erklären“, meinte dieser erstaunt.

Ja und dann drückte ihm der Schurli die ganze Story hinein, von wegen Sterbedatum und Algen abputzen und so weiter.

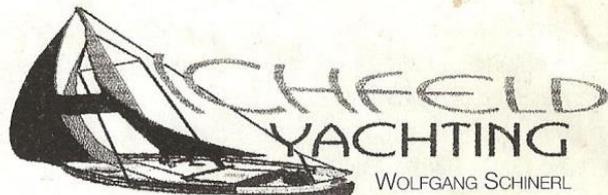
Mit todernstem Gesicht hörte sich der Vorsitzende alles an und stellt

dann die Frage, „Wer hat ihnen denn das erzählt?“ „Der Skipper“, meinte Schurli etwas unsicher geworden, weil der Vorsitzende in brüllendes Gelächter ausbrach.

Der Schurli ist bei der Prüfung zwar durchgekommen, aber mit mir wird er sicherlich nicht mehr auf Törn fahren und wenn ihr dieses Seemannsgarn auch geglaubt hättet, na dann prost, bis zum nächsten Mal.

Euer sehr ergebener

Kapitän Metaxa



CHARTER WELTWEIT

Mittelmeer – Karibik – Seychellen – Südsee Journal gratis!

Restwochenangebote anfordern!

AICHFELD YACHTING AICHFELD YACHTING

- 12. – 19. 4. 97 ÖSV Prüfungs- und Ausbildungstörn
- 10. – 24. 5. 97 Intensiv ÖSV Ausbildungs- und Prüfungstörn
- 17. – 24. 5. 97 MSVÖ Ausbildungs- und Prüfungstörns für Motoryachten
- 11. 10. 97 14tägiges Theorieseminar an Bord unserer 17m Ketsch in Griechenland!!

Gratis anfordern! ÖSV/MSVÖ Ausbildungs- und Prüfungstörnprogramm 97

AICHFELD YACHTING AICHFELD YACHTING

Funkkurse und Küstenpatent laufend! Nächste Termine: 26. 4. und 24. 5. 97

NEU! ZUBEHÖRPROGRAMM ANFORDERN!

Zubehörmarkt aller Herstellerfirmen zu Diskontpreisen!

Ermäßigung auf alle Angebote für YCA Mitglieder!

AICHFELD YACHTING

A-8742 OBDACH, Tel. 0043-3578-3276, Fax 0043-3578-3420

